

Vom Angestellten zum Unternehmer: das Enterprise Start Programm - Irland ¹

(Brian O'Kane, Irland)

Beschreibung der Herangehensweise (Ziele, Durchführung, Budget usw.)

In Irland gibt es viele öffentlich oder privat finanzierte Programme zur Schulung potenzieller Unternehmer in den zur Führung eines eigenen Unternehmens notwendigen Kenntnissen. Diese Programme haben zur Gründung neuer Unternehmen ermutigt, so dass zur Zeit pro Jahr 20.000 neu gegründet werden (Global Enterprise Monitor 2005).

Die Anzahl wirklich viel versprechender Unternehmensneugründungen stagniert allerdings bei 55 bis 60 pro Jahr. Enterprise Ireland, die staatliche Agentur für die Entwicklung der heimischen Industrie, definiert diese Kategorie als Unternehmen, die innerhalb von drei Jahren nach der Gründung mehr als zehn Mitarbeiter beschäftigen und einen Umsatz von über EUR 1 Mio. erzielen, davon mindestens 75% im Exportgeschäft. Als Antwort auf den Bericht der Enterprise Strategy Group von 2004 hat sich Enterprise Ireland demzufolge das Ziel gesetzt, die Anzahl der viel versprechenden Unternehmensneugründungen (high-potential start-ups – HPSUs) bis 2006/2007 auf 210 zu erhöhen, und danach um weitere 200 pro Jahr zu verdoppeln.

Das Enterprise Start Programme (Unternehmensgründungsprogramm) ist von der bei Enterprise Ireland für die Regionen (außerhalb von Dublin) zuständigen Abteilung als regionale Initiative entwickelt worden. Im Jahr 2005 begann es mit einer Pilotphase an sieben Standorten außerhalb Dublins und wurde 2006 auf ganz Irland ausgedehnt. Enterprise Ireland hat die nationale Ausbildungsagentur für die Industrie, FAS, als Partner gewonnen, die für die Teilnehmer am Programm Zuschüsse gewährt.

In jeder Region wird intensiv für das Programm geworben. Es beginnt mit „First Step“, einer Einführung, in der mögliche Kandidaten für das Programm ausgewählt werden. Im „Second Step“-Workshop werden die Teilnehmer mit weiteren Einzelheiten über die staatliche Unternehmensförderung vertraut gemacht.

Das Kernprogramm besteht aus zwölf dreistündigen Workshops über einen Zeitraum von sechs Wochenenden (Freitags 18.00 bis 21.00 Uhr, Samstags 9.30 bis 12.30 Uhr). Das Programm wird an jedem Ort der Durchführung vom lokalen Institute of Technology gemanagt - mit Ausnahme von Galway, wo das örtliche Business Innovation Centre verantwortlich ist. Die Workshops werden jeweils von lokalen Unternehmern durchgeführt.

Diese Workshops befassen sich mit der Praxis der Unternehmensgründung und dem realen Unternehmensalltag. Ziel ist es, potenzielle Unternehmer zum „Sprung ins kalte Wasser“ zu ermutigen und sie mit den für den Erfolg notwendigen Informationen zu versorgen. Die Programme beinhalten:

1	Die Mentalität des Unternehmers
2	Geschäftsplanung – Strategien für Einstieg und Ausstieg / Stärken-Schwächen-Analyse (SWOT)
3	Unternehmensgründungen in Irland / Formalitäten
4	Chancenanalyse und Aufbau von nachhaltigen Wettbewerbsvorteilen
5	Geschäftsplanung – Marketing / Kundenidentifizierung / Konkurrenzanalyse
6	Das neue Unternehmensteam – Der Unternehmer als Manager – Gründungsmanagement
7	Verkauf, Umsatz / Marketing-Planung
8	Verkauf, Umsatz / Marketing-Planung
9	Finanzplanung

¹ Abgedruckt im Diskussionspapier „Unternehmertum in den Landkreisen Uckermark (Brandenburg) und Parchim (Mecklenburg-Vorpommern)“, in: *OECD LEED Local Entrepreneurship Series*, Oktober 2006.

10	Finanzplanung / Schutz und Management von geistigem Eigentum
11	Präsentation des Geschäftsplans und Abschlussverhandlungen
12	Zusammenfassung des Unternehmensprozesses: die nächsten Schritte

Das Hauptunterscheidungsmerkmal des Enterprise Start Programme liegt jedoch in der Zielgruppe: Menschen, die in einem ungekündigten Beschäftigungsverhältnis stehen und durch Kündigung dieser Stelle erst noch ihre Absicht, Unternehmer zu werden, unterstreichen müssen.

Zwar konzentriert sich das Programm auf die Identifikation und Pflege von HPSUs. Potenzielle Unternehmer mit anderen Geschäftsideen werden aber nicht ausgeschlossen. Durch die enge Verbindung mit dem Unternehmensnetzwerk ‚City & County Enterprise Board‘ (zuständig für Kleinunternehmen mit weniger als zehn Mitarbeitern) kann allen Teilnehmern laufende Unterstützung angeboten werden.

Um ein aktives Engagement sicherzustellen, wird von den Teilnehmern eine Gebühr von EUR 275 erhoben. Die restlichen 70% der Programmkosten trägt die FAS. Enterprise Ireland trägt die Kosten für Verwaltung, Werbung und Personalbeschaffung.

Oak Tree bietet an zwei Standorten Workshops für das Programm an. Diese decken die Strategieentwicklung und Geschäftsplanung sowie das Thema „Mentalität des Unternehmers“ ab.

Warum ist der Ansatz für Ostdeutschland relevant?

Das Enterprise Start Programme:

- Ist ein proaktiver Ansatz zur Entwicklung unternehmerischer Qualitäten und Chancen in den Regionen.
- Hat potenzielle Unternehmer als Zielgruppe, die ihre Absicht, ein Unternehmen zu gründen, noch nicht artikuliert haben und deshalb nicht auf anderem Wege identifiziert werden können.
- Bietet Motivation und Wissenstransfer an.
- Ist flexibel organisiert und arbeitet mit der Vorbildrolle des Unternehmers.

Da das Programm nicht nur Hilfestellung für Jungunternehmer anbietet, sondern diese auch zu diesem Schritt motivieren will, kann es völlig neue unternehmerische Ressourcen und Potenziale entwickeln und einen neuen Pool von Unternehmern aufbauen.

Indem lokale Unternehmer als Vermittler von unternehmerischen Kenntnissen und Fertigkeiten eine Vorbildfunktion einnehmen, verstärkt das Programm die positive Wahrnehmung der Unternehmerrolle.

Gründe für den Erfolg des Ansatzes

Die Ergebnisse einer formellen Evaluation des Enterprise Start Programme (geplant für Sommer 2006) liegen noch nicht vor. Deshalb ist ein „Erfolg“ des Programms zurzeit schwer zu belegen.

Im Jahre 2005 haben jedoch in ganz Irland 70 Personen an sieben Pilotprogrammen teilgenommen. Für das Jahr 2006 waren daraufhin zehn weitere Programme vorgesehen.

Die Hälfte der 70 Teilnehmer aus dem ersten Programmzyklus von 2005 haben nach dem Programm ihre unternehmerische Tätigkeit fortgesetzt – zehn davon haben an einem Enterprise Platform Programme teilgenommen (ein 12-monatiges Programm zur Förderung in der Gründungsphase), 20 wurden bei der Entwicklung ihres Businessplans von Mentoren unterstützt und fünf haben mit anderen Agenturen zusammen-gearbeitet. Die andere Hälfte der Teilnehmer hat ihre Unternehmertätigkeit formell nicht fortgesetzt.

Gemeinhin wird akzeptiert, dass das Programm seinen Erfolg der Flexibilität, Praxisorientierung und klaren Zielsetzung zu verdanken hat.

Die Hindernisse und Herausforderungen, denen man sich gegenüber sah

Wie jedes Programm, war auch das Enterprise Start Programme mit Hindernissen konfrontiert. Bis heute zählten dazu:

- Der Zeitplan – Freitag abends und Samstag morgens – lässt keinen zeitlichen Spielraum für die persönliche Begegnung mit den Teilnehmern. Denn viele von ihnen haben Fragen oder Anliegen, die in der Gruppe kaum aufgegriffen werden können. Beim Herbstprogramm in Dublin ist die für Gruppenarbeit bestimmte Zeit von drei auf zwei Stunden pro Workshop reduziert worden, zu Gunsten von Einzelgesprächen mit den Teilnehmern, vor oder nach der Gruppenarbeit.
- Während der Zeitplan – Freitag abends und Samstags – den Bedürfnissen von vollzeitbeschäftigten Teilnehmern entgegen kommt, die bereit sind, für ihre Unternehmensplanung Familien- und Freizeit zu opfern, ist diese Regel für die Lehrkräfte und Tutoren problematischer. Mit der wachsenden Nachfrage nach diesem Programm müssen also entweder die Tutoren irgendwann alle freien Wochenenden opfern, oder es müssen zusätzliche Tutoren ausgebildet werden.
- In einigen Regionen finden sich nicht zu jeder Zeit ausreichend potenzielle Unternehmer als Teilnehmer, um ein eigenes Programm durchzuführen. In diesen Fällen können regionenübergreifende Programme organisiert oder eine Kombination aus Selbststudium und einer geringeren Anzahl von Präsenzphasen entwickelt werden.

Das Enterprise Start Programme ist in vielerlei Hinsicht ein Pilotprogramm.

Überlegungen zur Übernahme dieses Ansatzes in Ostdeutschland

Bei der Planung und Übernahme des Enterprise Start Programme (oder eines ähnlichen Ansatzes) für Ostdeutschland, sollten folgende Faktoren sichergestellt sein:

- die Koordination zwischen den beteiligten Agenturen
- ein praxisorientierter Ansatz
- der Einsatz von Unternehmern als Tutoren
- eine Kombination aus Motivation und Wissenstransfer.

Eine flächendeckende Öffentlichkeitsarbeit ist unbedingt vor der Einführungs- und Auswahlphase durchzuführen, damit möglichst viele potenzielle Unternehmer erreicht werden – auch wenn nicht alle schließlich auch teilnehmen.

Unter Berücksichtigung der Entwicklung des Unternehmenssektors in Ostdeutschland, kann es sich schließlich als sinnvoll erweisen, den Bereich des Programms noch zu erweitern, um alle Unternehmensarten anzusprechen, nicht lediglich Jungunternehmen mit besonders hohem Wachstumspotenzial.

Kontaktangaben und Internetpräsentation (Website) zu weiteren Informationen

Das Enterprise Start Programme wird von Enterprise Ireland (www.enterprise-ireland.com) und der FAS (www.fas.ie) finanziert. Programmkoordinatorin ist Frau Paula Carroll (paula.carroll@enterprise-ireland.com), Ihre Ansprechpartnerin für Fragen zu den Evaluierungen etc.